

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 45

Artikel: England spricht von...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

England spricht von:



† Commodore
Sir Edgar Britten

Kapitän des englischen Riesendampfers «Queen Mary», starb 62 Jahre alt am 28. Oktober an Bord des Schiffes auf hoher See. Die «Queen Mary» geriet auf ihrer letzten Überfahrt von Amerika nach England in einen schweren Sturm. Das Schiff rollte so stark, daß zahlreiche Passagiere durch Stürze mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Kapitän Britten erlitt als Folge dieser aufregenden Sturmfahrt einen Schlaganfall. Er wird seinem Wunsche gemäß bei der nächsten Überfahrt der «Queen Mary» nach Amerika im Atlantischen Ozean bestattet werden, um, getreu seiner Laufbahn, ein Seemannsgrab zu finden.



Sir Henri Deterding

der Leiter des mächtigsten Petroleumkonzerns der Welt, der Vereinigten Royal Dutch Oilcompany und Shell-Union, zieht sich von den Geschäften zurück. Trotz seines englischen Titels ist Deterding, der in 70. Altersjahr steht, holländischer Staatsbürger geblieben. Als Nachfolger Deterdings wird Ingenieur F. de Kolk die Leitung des Trusts übernehmen. Bild: Sir Henri Deterding mit seiner inzwischen von ihm geschiedenen Gattin bei einem früheren Winterferienaufenthalt in St. Moritz.



Joachim
von Ribbentrop

der neue deutsche Botschafter in England, hat am 27. Oktober sein Amt angetreten. Bild: Ribbentrop verläßt nach einem Besuch des englischen Außenministers Eden das Foreign-Office.



Jim Mollison

den berühmten englischen Langstreckenflieger, gelang am 30. Oktober eine West-Ost-Überquerung des Nordatlantik in einer Rekordzeit. Er legte die Strecke Harbour Grace auf Neufundland—Groyden bei London in 13 Stunden, 13 Minuten zurück. Mit diesem Flug hat Mollison den Atlantik zum drittenmal überquert.



Die zukünftige Königin von England?

Wer ist diese jugendlich und kühn ausschende, keineswegs landläufig hübsche Frau, die seit einiger Zeit das Tages- und Teegespräch aller Engländer und Engländerinnen bildet? Es ist Lady Wallis Simpson, eine Amerikanerin, die im Jahre 1897 als Miss Warfield das Licht der Welt erblickte, im Alter von 19 Jahren den amerikanischen Marineflieger Winfield Spencer heiratete, sich nach achtjähriger Ehe von ihm scheiden ließ, 1928 den kanadischen Reederei Ernest A. Simpson heiratete und sich vor 10 Tagen auch von diesem scheiden ließ. Während eines Aufenthaltes in Cannes lernte das Ehepaar Simpson vor zwei Jahren durch einen Zufall den Prince of Wales kennen. Diese Bekanntschaft nahm nun insofern auffällige Formen an, als Mrs. Simpson immer häufiger vom Prince of Wales und auch nachher, als er König geworden war, eingeladen wurde und er sich in aller Öffentlichkeit mit ihr zu zeigen pflegte. Auf seiner letzten Fernreise durch Dalmatien, Ungarn und Österreich war Lady Simpson in ständiger Begleitung des Königs. So sind Gerüchte, daß Georg VIII. Mrs. Simpson heiraten wolle, entstanden, und sie erhalten sich hartnäckig. Alles, was in Großbritannien im Dunkelkreis der Royal Family sucht, ist bekanntlich tabu, aber in diesem Falle machen sich doch viele Menschen in England Sorgen. Zwar: wesentlich zur Beruhigung der alten Damen trägt die Tatsache bei, daß Lady Simpson mütterlicherseits in direkter Linie von einer der ältesten englischen Aristokratenfamilien, nämlich von den hochadligen Montagues abstammt und mit der Familie des Duke of Manchester verschwägert ist. Väterlicherseits soll ein Urahne, Pagan of Warfield, Heerführer in der Armee Wilhelms des Eroberers gewesen sein. Demnach stammt also Wallis Simpson aus einer Familie, deren Vorfahren zum mindesten sehr blaues Blut in ihren Adern rollen haben. Aber wenn es doch nicht blau genug wäre? Was dann? Ist es dann aber auch juristisch möglich, daß der englische König eine bürgerliche Frau zur Königin von England macht? Das englische Krönungsgesetz erlaubt eine solche Handlung; kein Geringeres als Heinrich VIII. hat dieses Gesetz eingeführt, nach dem er selbst handelte. Mrs. Simpson könnte also — dieser Fall rein theoretisch angenommen — ohne weiteres Königin von England werden, nur ihre Kinder würden von der Thronfolge ausscheiden. Aber niemand weiß heute, ob der König im geringsten daran denkt, sich zu verheiraten, und gar noch mit Mrs. Simpson. Die Tatsache, daß er gern mit ihr tanzt, sich unterhält und mit ihr auf Reisen geht, will nichts beweisen, und Mrs. Simpson selbst schweigt



Nach alter Weise

Die Ägypter von heute dreschen noch nach dem gleichen Verfahren wie ihre Urväter, welche einst die Pyramiden erbauten. Welcher Unterschied zu unsern westlichen Dreschmaschinen mit ihren Riemen, Rollen, Sieben und Schüttelbrettern! Langsam ziehen die Tiere den schweren Holzschlitten im Kreise, die Ähren werden zerdrückt, das Korn fällt von der Spreu, hernach hilft der Wind die beiden Dinge süßlich scheiden.

Aufnahme Popper

18 Tage, 14 Stunden, 56 Minuten und 57 Sekunden

In dieser Zeit ist der Zeitungschreiber H. R. Egin um die Welt herumgefahren. Eben landet er hier auf dem Flugplatz von Newark im Staate Jersey und weist dem Piloten seine Uhren, auf denen genau aufgezichnet seine Reisezeit zu lesen ist. Außer Herrn Egin waren noch eine Anzahl Zeitungschreiber unterwegs. Das Ganze stellte eine Art Welt-Wettrennen dar, bei dem die kursmäßigen Verbindungen der Erde, also die Zeppelin- und Fluglinien zu benützen waren. Egin ist also der Sieger. Was hat er gesehen? Viel und nichts natürlich. Woran kann er unterwegs gedacht haben? An die Zeit natürlich! Aber daran denken kann jeder dabei auch, wenn er auch nur um den Zuganschluß der S. B. & Co. oder um nächste Tram in Sorge ist. Immerhin: Jules Vernes Phantasterei um die Erde dauerte noch 80 Tage, die Erde schrumpft zusehends zusammen.

